

Am Brunnen vor dem Tore

Text: W. Müller, 1821
Melodie: F. Schubert / F. Silcher



1. Am Brun - nen vor dem To - re, da steht ein Lin - den - baum,



ich träumt in sei - nem Schat - ten so man - chen sü - ßen Traum.



Ich schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches lie - be Wort.



Es zog in Freud und Lei - de zu ihm mich im - mer fort,



zu ihm mich im-mer fort.

2. Ich musst´ auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht,
da hab ich noch im Dunkeln die Augen zu gemacht.
Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu:
Komm her zur mir, Geselle, hier findest du deine Ruh!

3. Die kalten Winde bliesen mir grad ins Angesicht;
der Hut flog mir vom Kopfe, ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde entfernt von diesem Ort,
und immer hör ich´s rauschen: Du fändest Ruhe dort!